



# Friedrich-Wilhelms-Gymnasium

zu

Königsberg in der Neumark

— 1893. —

---

## PROGRAMM,

mit welchem

zu der am 28. März

stattfindenden

öffentlichen Prüfung der Schüler und Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

der Direktor

**Prof. Dr. Moritz Böttger.**

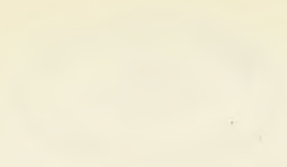
---

Inhalt: Schulnachrichten.

---

Königsberg Nm. 1893.

Druck von J. G. Striese.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO

MEMORANDUM

TO THE PRESIDENT

FROM THE DEPARTMENT OF ECONOMICS

DATE: [illegible]

SUBJECT: [illegible]

[illegible text]

[illegible text]

# Schulnachrichten.

## I.

### Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Summe.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	15
Deutsch und Geschichtserzählungen.	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 4$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 3$	3	2	2	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	3	20
Latein	8	8	7	7	7	$\left. \begin{smallmatrix} 7 \\ 7 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 7 \\ 7 \end{smallmatrix} \right\}$	6	50
Griechisch				6	6	$\left. \begin{smallmatrix} 6 \\ 6 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 6 \\ 6 \end{smallmatrix} \right\}$	6	24
Französisch			4	3	3	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	2	15
Hebräisch (wahlfrei)							(2)	(2)	(4)
Englisch (wfr.)							(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\} 4$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 3$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 3$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 3$	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2					8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.					2	2	2	2	8
Schreiben	2	2							4
Zeichnen (IIb. — I wfr.)		2	2	2	2	$\left. \begin{smallmatrix} (2) \\ (2) \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} (2) \\ (2) \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} (2) \\ (2) \end{smallmatrix} \right\}$	8 + (2)
Singen	2	2	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	8
Turnen	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	9
Summe aller Stunden:	30	30	33	35	35	37	41	39	232
Summe der Pflichtstunden:	30	30	33	35	35	35	35	33	222



2 b. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer  
im Wintersemester 1892/93.

	Ord. von	I.	IIa.	II b.	IIIa	III b	IV.	V.	VI.	Summe
1. Direktor <i>Prof. Dr. Böttger</i>	I.	Latein 4 Griech. 6	Latein 7	Latein 7						17.
2. Oberlehrer <i>von Lüthmann.</i>		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2			Franz. 3 Naturb. 2	Math. 4			21.
3. Oberlehrer <i>Dr. Burmann.</i>	II.	Religion 2 Deutsch 3 Horaz 2	Religion 2 Deutsch 3 Griech. 6 Franz. 3	Religion 2 Deutsch 3 Griech. 6 Franz. 3						21.
4. Oberlehrer <i>Salpeter.</i>	V.	Franz. 2 Engl. 2 Hebr. 2	Engl.*) 2 Hebr. 2					Latein 8 Deutsch 3		21.
5. Oberlehrer <i>Dr. Noefske.</i>	IV.				Griech. 6		Religion 2 Deutsch 3 Latein 7 Gesch. u. Geogr. 4			22.
6. Oberlehrer <i>Reiche.</i>		Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Latein 7 Gesch. u. Geogr. 3				22.
7. Oberlehrer <i>Löffler.</i>	III b				Religion 2	Religion 2 Deutsch 2 Griech. 6	Franz. 4	Religion 2 Geogr. 2	Religion 3	23.
8. Oberlehrer <i>Grafsmann.</i>				Math. 4 Physik 2	Math. 3 Naturb. 2	Math. 3	Naturb. 2	Rechnen 4	Naturb. 2 Geogr. 2	24.
9. <i>Dr. Zart,</i> Hilfslehrer.	III a				Latein 7 Deutsch 2 Franz. 3				Deutsch 4 Latein 8	24.
10. <i>Seilheimer,</i> Gymnasial-Elementar- lehrer.	VI.	Turnen 3 Zeichnen 2	Turnen 3 Zeichnen 2	Turnen 3 Zeichnen 2	Turnen 3 Zeichnen 2	Turnen 3 Zeichnen 2	Turnen 3 Zeichnen 2	Turnen 3 Schreib. 2 Zeichnen 2 Naturb. 2	Turnen 3 Schreib. 2 Rechnen 4	29.
11. <i>Wiedemann,</i> Organist.		Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	8.

\*) fiel aus, weil keine Teilnehmer vorhanden waren.

## Übersicht über die absolvierten Pensen.

### Prima.

**Ordinarius: Im Sommer: Direktor Devantier. Im Winter: Direktor Prof. Dr. Böttger.**

1. Religion. 2 Std. Kirchengeschichte (Hollenberg § 92—157). Ev. Johannis. Brief an Philemon. Brief des Jakobus. Wiederholung aus den früheren Pensen. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Goethes Leben und Werke, besonders Iphigenie auf Tauris und Torquato Tasso. Schillers Leben und Werke, besonders Wallenstein. Lebensbilder der berühmtesten Zeitgenossen Schillers und bedeutender neuerer Dichter. Poetik. Dispositionsübungen. Freie Vorträge. Acht Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. a. Ist Sokrates ein tragischer Charakter? b. Cäsars Rede in Sallusts Katilina. 2. Das gemeinsame Schicksal der Menschen. 3. Welche Bedeutung hat die Gräfin Sanvitale für die Handlung des Goetheschen Tasso? 4. Klassenaufsatz: Worauf beruht die Versöhnung der beiden gegensätzlichen Charaktere in Goethes Torquato Tasso? 5. Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reißt sie nieder. Eine Erzählung. 6. a. Ist Thoas (in Goethes Iphigenie) ein edler Mann? b. Orests Krankheit und Heilung. 7. a. Kenntnisse sind besser als Reichtum. b. Geld ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. c. Der erfindende Mensch im Kampf mit der Natur. 8. Klassenaufsatz: Schutzrede für den Winter.

Bei der Entlassungsprüfung zu Michaelis 1892: Graecia capta ferum victorem cepit et artes intulit agresti Latio. Bei der Entlassungsprüfung zu Ostern 1893: Welchen Bestrebungen und Thätigkeiten der Menschen verdanken wir unsere geographischen Kenntnisse?

Kleine Ausarbeitungen: 1. Goethes Leben und Thätigkeiten in seinem Knabenalter. 2. Die Menschen- und die Götterwelt im ersten Buche der Ilias. 3. Wodurch hat sich der Frankenkönig Karl den Beinamen der Große erworben? 4. Welche Bedeutung haben Gregor VII, Innocenz III und IV für das Papsttum? 5. Verlauf und Ausgang des Prozesses Libos unter besonderer Hervorhebung des Delatorenunwesens zur Zeit des Kaisers Tiberius. 6. Hagen im Nibelungenliede und Oktavio Piccolomini in Schillers Wallenstein. Eine Disposition. 7. Die drei Stufen der Verwicklung in Sophokles' Antigone. 8. Die schiefe Ebene. 9. Die Träume des Niklas und sein Glück nach Ereckmann-Chatrians Erzählung: Le vieux Seigneur. 10. Thekla in Schillers Wallenstein.

3. Latein. 6 Std. Horaz, Oden III und IV, ausgewählte Epoden und Satiren. Im S. Devantier, im W. Burmann. Tacitus, Agrikola; Cicero, ausgewählte Briefe; Tacitus, Annalen, Buch II; Cicero, de oratore. Privatlektüre aus Livius, Ciceros Cato maior und Laelius. Grammatische Wiederholungen, stilistische Regeln, Synonyma. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Im S. Devantier, im W. Böttger.

4. Griechisch. 6 Std. Homer, Il. I—III, VII—XI, XXII—XXIV; Sophokles, Antigone; Platos Apologie und Kriton; Demosthenes, olynthische Reden. Kursorisches Übersetzen aus Xenophons Hellenika und Kyropädie und aus Thukydidis. Auswendiglernen von homerischen und sophokleischen Stellen. Grammatische Wiederholungen. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen, in der Regel als Extemporalien. Böttger.

5. Französisch. 2 Std. Molière, le bourgeois gentilhomme; Auswahl aus Contes populaires und Contes des bords du Rhin. Grammatische Wiederholungen. Übungen im französischen Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen, abwechselnd als Exercitium oder Extemporale. Salpeter.

6. Hebräisch (wfr.) 2 Std. Erweiterung der in Sekunda gelernten Formenlehre und einige Regeln der Syntax nach der hebr. Grammatik von Nägelsbach. Lektüre geschichtlicher Stellen des alten Testaments und einiger Psalmen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Analyse). Salpeter.

7. Englisch (wfr). 2 Std. Irving, tales of the Alhambra. Grammatische Regeln aus Gesenius, Grammatik der engl. Sprache. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische. Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Exerctium oder Extemporale oder Diktat. Salpeter.

8. Geschichte und Geographie. 3 Std. Vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges nach Müller, Geschichte des deutschen Volkes § 1—431. Gruppierende Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. Vervollständigung der Trigonometrie und Stereometrie. Berücksichtigung der mathematischen Geographie der Kugelfläche nach Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Tl. III. Alle 3 Wochen abwechselnd ein Exerctium oder Extemporale. v. Lühmann.

Aufgaben bei der Entlassungsprüfung zu Michaelis 1892: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Umfange, einem Winkel und dem Radius des Ankreises an einer der einschließenden Seiten ( $a + b + c$ ,  $\gamma$ ,  $\rho_a$ ). Analysis und Konstruktion. 2. Vier Zahlen bilden eine geometrische Reihe. Die Summe des ersten und des vierten Gliedes verhält sich zur Summe des zweiten und des dritten Gliedes wie 7 : 6. Das Quadrat des zweiten Gliedes ist um 2880 größer als das Quadrat des ersten Gliedes. Welches sind die vier Zahlen? 3. Die Seiten und die fehlenden Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem ein Winkel, die Differenz der von seiner Halbierungslinie auf der Gegenseite gebildeten Abschnitte und die Differenz der Abschnitte gegeben ist, welche die von seinem Scheitelpunkte ausgehende Höhe auf der Gegenseite bildet [ $u - v = 3,3388$ ;  $p - q = 10,253$ ;  $\gamma = 69^{\circ} 10'$ ]. 4. An eine Kugel, deren Radius  $r$  gegeben ist, soll ein Tangentialkegel gelegt werden, so daß der Doppelkegel, von welchem der Tangentialkegel ein Teilkegel ist, und dessen andere Spitze der Mittelpunkt der Kugel ist, doppelt so groß ist wie der in ihm enthaltene Sektor. Wie weit ist die Spitze des Tangentialkegels vom Mittelpunkt der Kugel entfernt? In welchem Verhältnisse steht der Mantel des Tangentialkegels zur Oberfläche der Kugel?

Aufgaben bei der Entlassungsprüfung zu Ostern 1893: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Grundseite, dem Winkel, welchen die zugehörige Mittellinie mit einer Schenkelseite bildet, und dem Winkel, welchen dieselbe Mittellinie mit der Mittellinie zu dieser Schenkelseite bildet [ $c$ ,  $\angle (at_c)$ ,  $\angle (t_a t_c)$ ]. 2. Jemand hat an denselben Gläubiger 10920 M. nach 4 Jahren und 5809 M. nach 7 Jahren zu zahlen. Es wird vereinbart, daß er anstatt dessen die ganze Summe (also 16729 M.) an einem Termin bezahlen soll. Wann muß dies geschehen, wenn die Zinsen zu  $4\frac{1}{3}\%$  angerechnet werden sollen? 3. Die fehlenden Seiten und die Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem eine Seite und die Radien der Ankreise an den beiden anderen Seiten gegeben sind [ $c = 839,8$ ;  $\rho_a = 1679,6$ ;  $\rho_b = 314,925$ ]. Die numerische Berechnung soll nur für die Winkel ausgeführt werden]. 4. In eine Halbkugel, deren Radius  $r$  gegeben ist, einen geraden Cylinder einzuschreiben, dessen Volumen gleich dem des anstossenden Segmentes ist. Welches ist die Höhe des Segmentes, welches der Grundkreisradius und die Höhe des Cylinders?

10. Physik. 2 Std. Optik. Mechanik. v. Lühmann.

### Sekunda.

Ordinarius: Im Sommer: Prof. Dr. Böttger, im Winter: Oberlehrer Dr. Burmann.

1. Religion. 2 Std. Apostelgeschichte. Leben und Briefe des Apostels Paulus; Galater-, Philipper- und der erste Korintherbrief (Hollenberg § 83—91 mit Ausschluss der Besprechung des Römerbriefes). Wiederholungen aus den früheren Pensen. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtext; die großen Sagenkreise des Mittelalters. Goethes Götz von Berlichingen und Egmont, Schillers Wilhelm Tell und Maria Stuart. Auswahl aus Goethes Dichtung und Wahrheit, Buch I—VIII.

Poetik. Lehre vom Stil. Dispositionsübungen. Neun Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen. Im S. Böttger, im W. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. a. Die Ursachen und der Beginn des zweiten punischen Krieges. b. Der Nutzen des Holzes. 2. Wodurch haben Philemon und Baucis sich die Huld der Götter erworben (Ovid. met. VIII, 616—724)? 3. Das Feuer ein wohlthätiger Freund, aber auch ein verderblicher Feind der Menschen. 4. Klassenaufsatz: Welche Züge edler Art mildern das Herbe und Abstofsende im Charakter Hagens? 5. Die Aufgabe des menschlichen Auges. 6. Eumäus. 7. Charakteristik Egmonts nach Goethes Drama „Egmont.“ 8. Gut macht Mut. 9. Klassenaufsatz: Lebensweise, Charakter und politische Lage der Schweizer nach Schillers Wilhelm Tell.

Bei der Abschlussprüfung zu Ostern 1893: Wodurch erwecken die schweizerischen Freiheitsbestrebungen (in Schillers Wilhelm Tell) unsere Teilnahme?

Kleine Ausarbeitungen: 1. Begegnung des Äneas und seiner Genossen mit dem Griechen Achämenides und dem Cyklopen Polyphem. 2. Wodurch und wie wird der Tod Siegfrieds herbeigeführt? 3. Die gegen den Invaliden erhobene Anklage (Lys. or. 24). 4. a. Der Kampf zwischen den Patriziern und Plebejern bis zum Jahre 300. b. Inwiefern war Friedrich der Große allzeit ein Mehrer seines Reiches in den Werken des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesinnung? 5. Äneas' Gesandtschaft an Latinus. 6. a. Eigenschaften des Erdmagnetismus. b. Die Elektrisiermaschine. 7. Aus dem Leben des Agorat (Lys. or. 13). 8. Mit welchem Rechte sagt die Glocke von sich: „Vivos voco, mortuos plango“?

3. Latein. 7 Std. Auswahl aus Vergils Äneide I—XII; Livius XXI; Ciceros Reden in Catilinam I und III und de imperio Cn. Pompei. Kursorisches und unvorbereitetes Übersetzen aus Livius I—IV. Stilistische Regeln, Phrasen, synonymische Unterscheidungen. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten; Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und über den Gebrauch der koordinierenden Konjunktionen (Ellendt-Seyffert § 161—188, 283—290). Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium, alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Böttger.

4. Griechisch. 6 Std. Auswahl aus Homers Odyssee XIII—XXIV, aus Herodot VI—IX und aus den Reden des Lysias. Wiederholung der Formenlehre, Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, vom Infinitiv, Participium, den Negationen und Partikeln. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium oder eine Übersetzung aus dem Griechischen. Im S. Devantier, im W. Burmann.

5. Französisch. 3 Std. Rollin, hommes illustres de l'antiquité, und Toepffer, nouv. Genevoises, Teil 2. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik Lekt. 65—79. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium oder eine Übersetzung aus dem Französischen oder ein Diktat. Burmann.

6. Hebräisch (wfr.) 2 Std. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Nägelsbach, hebr. Grammatik. Übersetzungen nach Mezger, hebr. Übungsbuch. Lektüre einiger Kapitel aus der Genesis. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Salpeter.

7. Englisch (nur im Sommer, wfr.) 2 Std. Aussprache und Formenlehre nach Geenius, Elementarbuch der engl. Sprache. Lesen aus dem mit dem Elementarb. verbundenen Lesebuche. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Salpeter.

8. Geschichte und Geographie. 3 Std. Obersekunda: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Gruppierende Wiederholung der allgemeinen Erdkunde. Reiche. — Untersekunda: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des



Grosen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kartenskizzen. Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. Obersekunda: Wiederholung und Erweiterung der Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. Die Ähnlichkeitslage ähnlicher Dreiecke, die Sätze von winkelhalbierenden und Mittellinien, Proportionen am Kreise, stetige Teilung, einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Die Fundamentalsätze der ebenen Trigonometrie, die Berechnung der vier Hauptfälle und des Inhalts. Alle 3 Wochen ein Exerctium oder Extemporale. v. Lühmann. — Untersekunda: Gleichungen einschließ- lich einfacher quadratischer Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus, Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Planimetrische Berechnungen auf Grund des Pythagoreischen Satzes, Proportionen bis zum Satze vom rechtwinkligen Dreieck, Kreisumfang und Kreisinhalt, Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Definition der trigonometrischen Funktionen vom Kreise mit Beschränkung auf den ersten Quadranten. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage ein Exerctium oder Extemporale. Graßmann.

Aufgaben für die Abschlussprüfung zu Ostern 1893: 1. Ein Sehnenviereck zu konstruieren aus den beiden Winkeln, welche die eine Diagonale mit zwei in einem ihrer Endpunkte zusammenstoßenden Seiten bildet, der Summe dieser Diagonale und der einen dieser beiden Seiten, und der Seite, welche ihren Endpunkt mit dem Endpunkte der Diagonalen verbindet  $[b + e, \sphericalangle (be), \sphericalangle (ce), a]$ . 2. Es ist der Ausdruck

$\frac{\xi_1 \sqrt{12,483^3} \quad \xi_2 \sqrt{14,484^8}}{\sqrt{5,4885^2} \quad \sqrt{6,8943^5}}$  logarithmisch zu berechnen, in welchem für  $\xi_1$  und  $\xi_2$  die Werte für  $\xi$  in der

Gleichung  $\frac{\xi - 7}{3} + \frac{55 + \xi}{3\xi - 51} + 2 = 0$  und für  $x$  und  $y$  die Unbekannten der beiden Gleichungen

$\frac{8x - y}{5} - \frac{2x + 3y}{12} = \frac{5}{2}$  und  $\frac{2x + 3y}{4} + \frac{5x - 3y}{6} = 5$  einzusetzen sind.

3. Einem geraden Prisma, dessen Grundfläche ein reguläres 14Eck mit der Seite  $a = 14,423$  m und dessen Höhe  $h = 36,458$  m ist, sei eine gerade Pyramide aufgesetzt, deren Grundfläche ein reguläres 10Eck mit dem Radius des umschriebenen Kreises  $r = 6,8433$  und dessen Höhe der dritte Teil der Höhe des Prismas ist. Es soll der Inhalt des ganzen Körpers berechnet werden.

10. Physik. 2Std. Obersekunda: Wärmelehre. Magnetismus, Elektrizität. Wiederholung und Erweiterung der chemischen Grundbegriffe. v. Lühmann. — Untersekunda: Magnetismus, Elemente der Reibungselektrizität, das Wichtigste vom galvanischen Strom, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, die wichtigsten Mineralien und ihre Krystallformen, einige Abschnitte aus der Akustik und Optik. Graßmann.

### Ober-Tertia.

Ordinarius: Im Sommer: Oberlehrer Dr. Burmann. Im Winter: Hilfslehrer Dr. Zart.

1. Religion. 2 St. Einteilung der biblischen Bücher, Aufschlagen von Sprüchen. Das Reich Gottes im neuen Testamente, Bergpredigt, Gleichnis- und andere Reden Jesu, Wun-

derthaten Jesu. Reformationsgeschichte. Kirchenjahr. Psalmen, Kirchenlieder, Katechismus. Löffler.

2. Deutsch. 2 Std. Prosaische Stücke und Gedichte aus dem Lesebuch für Tertia von Hopf und Paulsiek. Schillers Wilhelm Tell. Poetik, das Wichtigste aus der Rhetorik, Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Repetition der Satzlehre und der Lehre von der Interpunktion, von der {abhängigen Rede und der Tempusverschiebung in derselben. Synonyma. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, daneben kleinere Ausarbeitungen. Im S. Devantier, im W. Zart.

3. Latein. 7 Std. Auswahl aus Ovids Metam., Caes. b. Gall. I (kurs.), V, VI und VII. Lehre von den Temporibus, den Modis, dem Infinitiv, Particip, Gerundium und Supinum; Repetition der Kasusyntax und einzelner Abschnitte der Formenlehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Übersetzen aus dem Deutschen nach Ostermanns Übungsbuch. Alle 8 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale oder eine Übersetzung ins Deutsche. Im S. Burmann, im W. Zart.

4. Griechisch. 7 Std. Xenophons Anabasis V u. VI. Repetition des Pensums der Untertertia, Verba auf  $\mu$ , Verba anomala, Präpositionen, nach Franke-v. Bamberg, Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Noefske.

5. Französisch. 3 Std. Rollin, histoire de la seconde guerre Punique. Grammatik nach Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 24—55. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale oder ein Diktat. Im S. Burmann, im W. Zart.

6. Geschichte und Geographie. 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters und brandenburgisch-preussische von der Gründung der Mark bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. (Daniel, Lehrbuch der Geographie). Reiche.

7. Mathematik. 3 Std. Addition und Subtraktion der Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer, mit zwei und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten, die wichtigsten Eigenschaften der Wurzeln. Beendigung der Kreislehre, die Sätze vom Flächeninhalt, Anfänge der Ähnlichkeitslehre bis zur Konstruktion der mittleren Proportionale. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Graßmann.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. Die Organe des menschlichen Körpers, Gesundheitslehre. Mechanische Erscheinungen: Schwerpunkt, Gleichgewicht, einfache Maschinen, die Hauptlehre von den Flüssigkeiten, das Barometer. Das Wichtigste von der Wärmelehre. Graßmann.

9. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Blättern, Blüten, Früchten lebender Pflanzen und anderen körperlichen Gegenständen. Geometrisches Darstellen von Körpern in verschiedenen Ansichten, Durchschnitten und Abwickelungen. Planzeichnen. Seilheimer.

### **Unter - Tertia.**

**Ordinarius: Oberlehrer Löffler.**

1. Religion. 2 Std. Einteilung der biblischen Bücher. Das Reich Gottes im alten Testamente. Katechismus, Kirchenjahr, Psalmen, Messianische Weissagungen, Kirchenlieder. Luthers Leben. Löffler.

2. Deutsch. 2 Std. Prosaische Stücke (besonders aus dem Kreise der nordischen und germanischen Sagen, geschichtlichen, kulturgeschichtlichen, geographischen und naturgeschichtlichen Inhalts) und Gedichte (besonders Schillersche und Uhlandsche Balladen) aus dem Lesebuche für Tertia von Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren, Aufsuchen der Disposition des Gelesenen. Die wichtigsten grammatischen Gesetze. Oratio obliqua. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, daneben kleinere Ausarbeitungen. Löffler.

3. Latein. 7 Std. Caes. b. Gall., Auswahl aus I—IV. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Lateinische nach Ostermanns Übungsbuch. Alle 8 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale oder eine Übersetzung ins Deutsche. Reiche.

4. Griechisch. 6 Std. Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Lektüre aus dem Lesebuch von Jacobs. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Löffler.

5. Französisch. 3 Std. Grammatik nach Ploetz, Elementargrammatik, Lekt. 73 bis zu Ende, und Schulgrammatik, Lekt. 1—23. Lektüre aus Choix de nouvelles du dix-huitième siècle. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale oder ein Diktat. von Lühmann.

6. Geschichte und Geographie. 3 Std. Nach einem Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Jahre 476 Geschichte der Deutschen während des Mittelalters. Die aufereuropäischen Erdteile, Kartenskizzen. Reiche.

7. Mathematik. 3 Std. Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen bis zum Heben der Brüche in der Arithmetik, in der Planimetrie die Fundamentalaufgaben, der geometrische Ort, die Lehre vom Parallelogramm, Viereck und Kreise, einschliesslich der Sätze vom Sehnenviereck und Tangentenviereck, nach Lieber und v. Lühmann § 46—85. Graßmann.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. Einige schwierigere Pflanzenarten unter Berücksichtigung der Formenlehre, Systematik und Biologie; wichtige ausländische Nutzpflanzen; einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen; Pflanzenkrankheiten. Übersicht über das Tierreich und Grundbegriffe der Tiergeographie. v. Lühmann.

9. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach einfachen Modellen und plastischen Ornamenten. Flächenmuster, Kreisteilungen und andere geometrische Gebilde. Geometrisches Darstellen von Körpern. Seilheimer.

### Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Nöfske.

1. Religion. 2 Std. Die Bibel und ihre Bücher. Biblische Geschichten des alten Testaments nach dem Lesebuch von O. Schulz, 57—75, und des neuen Testaments nach demselben Lesebuche, 41—50. Das dritte Hauptstück, Kirchenlieder, die Hauptfeste, die wichtigsten Daten aus dem Leben Luthers. Wiederholungen. Noefske.

2. Deutsch. 3 Std. Gedichte und prosaische Stücke aus dem Lesebuche für Quarta von Hopf und Paulsiek; Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Satzlehre, Interpunktion, Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Noefske.

3. Latein. 7 Std. Lektüre aus Cornelius Nepos. Kasuslehre, das Wichtigste aus der Moduslehre. Wiederholungen. Alle 8 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale oder eine Übersetzung ins Deutsche. Noefske.

4. Französisch. 4 Std. Grammatik aus dem Elementarbuch von Plötz, Lekt. 1 bis 73, Übersetzung von Lesestücken aus dem Elementarbuch. Sprechübungen. Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale. Löffler.

5. Geschichte und Geographie. 4 Std. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders, römische vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus nach Stacke, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Erdkunde von Europa außer Deutschland nach Daniel, Leitfaden für den geogr. Unterricht. Kartenskizzen. Noefske.

6. Mathematik. 4 Std. Decimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Prozentrechnung, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken nach dem Lehrbuch von Lieber und v. Lühmann bis § 45. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. v. Lühmann.

7. Naturbeschreibung. 2 Std. Einführung in das natürliche System der Pflanzen. Niedere Tiere, besonders Insekten. Graßmann.

8. Zeichnen. 2 Std. Flachornamente, Abändern der vorgeführten Formen, Blattformen, Kolorierübungen, Ausziehen der Ornamente mit Zeichenfeder und Tusche. Seilheimer.

### Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Salpeter.

1. Religion. 2 Std. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach dem Lesebuche von Otto Schulz, 1—40. Das zweite Hauptstück. Kirchenlieder, das Wichtigste vom Kirchenjahr. Löffler.

2. Deutsch und Geschichte. 4 Std. Prosastücke und Gedichte nach dem Lesebuch für Quinta von Hopf und Paulsiek. Der einfache erweiterte Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes, das Wichtigste von der Interpunktion. Orthographische Regeln. Alle 8 Tage ein Diktat oder eine kleine Erzählung. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Salpeter.

3. Latein. 8 Std. Vervollständigung des Pensums der Sexta, die unregelmäßige Formenlehre. Einiges aus der Kasuslehre, Acc. c. Inf., Partic. coniunct., Abl. abs. nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Übungsstücke aus dem Übungsbuche von Ostermann. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Salpeter.

4. Geographie. 2 Std. Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel § 85—104. Löffler.

5. Rechnen. 4 Std. Das Wesen des Bruches, Teilbarkeit der Zahlen, Erweitern, Heben, Gleichnamigmachen, Addition, Subtraktion, Multiplikation, Resolvieren, Division, Reduzieren, Regeldetri mit Brüchen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, die Flächenmaße. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Graßmann.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung der wichtigsten in der Umgegend wild wachsenden Phanerogamen. Wichtige Wirbeltiere, Grundzüge des Knochenbaues der Menschen. Seilheimer.

7. Zeichnen. 2 Std. Ebene und krummlinige Gebilde, Flachornamente und Blattformen. Kolorierübungen. Seilheimer.

8. Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien. Seilheimer.

### **Sexta.**

**Ordinarius: Im Sommer: Hilfslehrer Dr. Zart. Im Winter: Gymnasial-Elementarlehrer Seilheimer.**

1. Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments nach dem Lesebuch von O. Schulz, 1—56. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen, das zweite und dritte Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Kirchenlieder, die Hauptfeste des Kirchenjahres. Im S. Böttger, im W. Löffler.

2. Deutsch und Geschichte. 4 Std. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch für Sexta von Hopf und Paulsiek. Erlernen von Gedichten. Redeteile; Präpositionen, der einfache Satz. Orthographische Regeln. Alle 8 Tage ein Diktat oder eine grammatische Arbeit. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis Karl den Großen. Zart.

3. Latein. 8 Std. Regelmäßige Deklination der Substantiva und Adjektiva, Comparison, Cardinal- und Ordinalzahlen, Pronomina, esse mit seinen wichtigsten Kompositen, die gebräuchlichsten Präpositionen, regelmäßige Konjugation mit Ausschluss der Deponentien. Übungsstücke aus Ostermanns Übungsbuch. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Zart.

4. Geographie. 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde; oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche mit Erwähnung der wichtigsten Kulturvölker, Staaten und Städte. Bild der engeren Heimat. I. S. Löffler, i. W. Graßmann.

5. Rechnen. 4 Std. Ganze unbenannte und benannte Zahlen; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen; Decimalbrüche; einfache Beispiele der Regeldetri mit ganzen Zahlen. Zeitrechnung. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Seilheimer.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. Blütenpflanzen mit größeren, leicht erkennbaren Blütenteilen; die Hauptformen der Wurzeln, Blätter, Blüten und Früchte. Wichtige Typen der Säugetiere und Vögel. Graßmann.

7. Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift auf Doppellinien. Seilheimer.

### **Technischer Unterricht,**

der in besonderen Abteilungen erteilt wird.

a. Turnen. VI und V, 3 Std. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Springübungen. Übungen mit Holzstäben, am Klettergerüst, am Reck und Barren, Schwebübungen, Turnspiele. — IV—IIIa, 3 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätübungen: Sturmspringel, Springkasten, Schaukelringe, Reck, Barren. Spiele. — II und I, 3 Std. Eisenstab- und Hantelübungen. Militärische Ordnungsübungen, Übg. am Springpferd, Stabspringen, Kürturnen, Turnspiele. Seilheimer.

b. Singen. VI, 2 Std. Liniensystem, Violinschlüssel, Noten, Pausen, Taktarten, dynamische Zeichen, Durtonarten, Hauptdreiklänge, Treff- und Stimmbildungsübungen, ein- und zweistimmige Gesänge. — V, 2 Std. Zum Pensum von VI tritt hinzu die Molltonleiter. — IV—IIIb, 2 Std. Triole, Sextole, staccato, legato, dynamische Zeichen, Stimmbildungs-

und Treffübungen, Bassschlüssel, ein- und zweistimmige Gesänge. — IIb—I, 2 Std. Treffübungen, melismatische Manieren, Vokalisieren, Solfoggien, drei-, vier- und mehrstimmige homophone und polyphone Gesänge. Wiedemann.

3. Zeichnen (wfr). I und II, 2 Std. Perspektive nach Strekfuß. Landschaftszeichnungen nach der Natur. Übungen im Freihandzeichnen nach Ornamenten, Masken und Köpfen in Gips unter Anwendung zweier Kreiden. Tusch- und Aquarellier-Übungen. Seilheimer.

### **Verzeichnis der auf der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.**

**Religion:** Die bei Erbe in Spremberg erschienenen 80 Kirchenlieder, von VI—I. Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. G. A. Klix, von VI bis IIIa. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien, in II und I. **Deutsch:** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in preussischen Schulen, herausgegeben im Auftrag des Ministeriums, von VI bis I. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, erster Teil, erste Abteilung, in VI; dsgl. erster Teil, zweite Abteilung, in V; dsgl. erster Teil, dritte Abteilung, in IV; dsgl. zweiter Teil, erste Abteilung, in IIIb und IIIa. Schuster, Lehrbuch der Poetik, in II und I. **Latein:** Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, von VI bis I. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, erste Abteilung, nebst Vokabularium, in VI; dsgl. Lateinisches Übungsbuch, zweite Abteilung, nebst Vokabularium, in V; dsgl. Lateinisches Übungsbuch, dritte Abteilung, nebst Vokabularium, in IV; dsgl. Lateinisches Übungsbuch, vierte Abteilung, in IIIb und IIIa. **Griechisch:** Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre, von IIIb bis I. Jacobs-Warschauer, Elementarbuch der griechischen Sprache in IIIb. Blume-Böttger, Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, in IIIb und IIIa. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax, in II und I. **Französisch:** Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache, in V und IV; dsgl. Schulgrammatik der französischen Sprache, von IIIb bis I. **Hebräisch:** Mezger, Hebräisches Übungsbuch für Anfänger, in II. Nägelsbach, Hebräische Grammatik als Leitfaden für den Gymnasial- und akademischen Unterricht, in I u. II. **Englisch:** F. W. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lese- und Übungsstücken, in II; dsgl. Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken, in I. **Geschichte:** Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte, in VI und IV; dsgl. Erzählungen aus der römischen Geschichte, in V und IV. Dielitz, Grundriß der Weltgeschichte für Gymnasien und Realschulen in II und I. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes, in IIIb, IIIa und I. Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte, in IIIa. **Geographie:** Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, von VI bis IV; dsgl. Lehrbuch der Geographie, von IIIb bis I. **Rechnen:** A. Böhme, Aufgaben zum Rechnen, Heft 3, in VI; dsgl. Heft 4 in V, dsgl. Heft 5 in IV. **Mathematik:** Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil I, von IV bis I; dsgl. Leitfaden der Elementarmathematik, Teil II, von IIIb bis I; dsgl. Leitfaden der Elementarmathematik, Teil III, in II und I. Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, in II und I. **Naturwissenschaft:** Schilling, Kleine Naturgeschichte, von VI bis IIIa. Trappe, Schulphysik, in II und I. **Gesang:** Wieggers, Dreißig Lieder, in VI. Sering, Theor.-praktische Anweisung für den Unterricht

im Singen nach Noten, von VI bis IIIa. A. W. Bach, Choralbuch, von VI bis IIIa. Sering, Auswahl von Gesängen, op. 105, von VI bis I.

Außerdem werden für die Lektüre im Schuljahre 1893/94 benutzt:

Religion: in I: Novum testamentum Graece. Deutsch: in I: Klopstocks Gedichte und Lessings Werke; in IIa und IIb: Schillers und Goethes Gedichte, Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm. Lateinisch: in I: Tacitus, Germania; Cicero, pro Milone; Tacitus, Annalen, Buch III; Cicero, de officiis; Horaz; Livius, Buch XXI—XXIV; in IIa: Cicero, in Catilinam IV; Livius, Buch XXII; Cicero, pro Sulla; Vergil, Änëis; Sallust, Catilina; in IIb: Livius, Buch I—IV; Cicero, in Catilinam II; Cicero, pro Archia poëta; Vergil, Änëis; in IIIa: Caesar, de bello Gallico; Ovid, Metamorphosen; in IIIb: Caesar, de bello Gallico; in IV: Cornelius Nepos. Griechisch: in I: Plato, Protagoras; Thukydides, Buch I und II; Sophokles, König Ödipus; Homer, Ilias; in IIa: Herodot, Buch I; Isokrates; Homer, Odyssee; in IIb: Xenophon, Hellenika und Anabasis. Französisch: in I: Racine, Athalie, Ausgabe von Benecke; Neun Erzählungen aus Lettres de mon moulin und Contes choisis von Daudet, Ausgabe von Benecke; in IIa: Dumas, Histoire de Napoléon, Goebelsche Ausgabe; Scribe, Le verre d'eau, Beneckesche Ausgabe; in IIb: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand, Goebelsche Ausgabe; in IIIa: Guizot, Récits historiques, tirés de l'histoire de France, racontés à mes petits-enfants, Beneckesche Ausgabe. Hebräisch: in I: Das alte Testament im Urtexte. Englisch: in I: Dickens, Sketches, Weidmannsche Buchhandlung; Shakspeare, King Lear, Weidmannsche Buchhandlung.

## II.

### Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 13. März 1892. Verf. betr. eine Amos Comenius-Gedenkfeier.

Dasselbe. 12. April. Schülerzeitungen jeder Art sind zu unterdrücken.

Dasselbe. 26. April. Diejenigen Lehrer oder Kandidaten, welche sich um Aufnahme in die Königliche Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin bewerben, haben bei ihrer Anmeldung ihre Fähigkeit im Turnen nachzuweisen.

Dasselbe. 17. Mai. Verf. betr. Schülerverbindungen vgl. unter VII, Mitteilungen an die Eltern.

Magistrat. 3. Juni. Dem Rentier Holtzheimer hierselbst wird die Erlaubnis, in der städtischen Badeanstalt im Röhthensee Gymnasiasten Schwimmunterricht zu geben, unter der Bedingung erteilt, daß die Einwilligung der Eltern der Schüler vorliegt.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 18. Juni. Verf. betr. den Betrieb des Turnunterrichts.

Dasselbe. 20. Juni, 6. und 9. September. Verfügungen betr. Mafsregeln gegen die Verbreitung der Tuberkulose und der Cholera.

Magistrat. 14. September. Kontrakt und Mitteilung betr. die Benutzung der Turnhalle seitens des Turnvereins „Vorwärts“.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 20. September. Sämtliche fest angestellte

wissenschaftliche Lehrer aller öffentlichen höheren Schulen gehören fortan der fünften Rangklasse an und führen die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“.

Dasselbe. 20. September. Es ist von der in No. 205 des Reichs- und Staatsanzeigers abgedruckten Anweisung zur Ausführung der Desinfektion Kenntnis zu nehmen.

Dasselbe. 23. September. Die Einführung des 100teiligen statt des 80teiligen Thermometers in höheren und niederen Schulen ist allmählich herbeizuführen.

Dasselbe. 24. September. Die zur Zeit eingeführten Schulbücher sind bis auf weiteres fort zu gebrauchen.

Dasselbe. 1. Oktober. Schülern ist bei Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlaß ist, Vorsicht zu empfehlen und ev. die Vornahme von Übungen an solchen Geräten zu verbieten.

Dasselbe. 3. Oktober. Schüler, welche im Besitze von gefährlichen Waffen, besonders von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber mit Verweisung zu bestrafen.

Dasselbe. 22. Oktober. Anordnungen betr. eine gleichmäßige Handhabung der Bestimmungen der zu Ostern 1893 in Kraft tretenden „Ordnung der Reife- und Abschlussprüfungen“. Eine dieser Bestimmungen besagt, daß das Resultat der Abschlussprüfung erst am Schlusse des Semesters den Schülern mitzuteilen ist.

Dasselbe. 3. November. Denjenigen Kandidaten mit der Lehrbefähigung für die neueren Sprachen, welche die eine Hälfte des Probejahrs zu ihrer Weiterbildung in dem praktischen Gebrauch dieser Sprachen in einem Lande französischer Zunge oder in England zu bringen und die zu diesem Zwecke erforderlichen Hilfsmittel benutzen wollen, darf diese Hälfte auf das Probejahr angerechnet werden.

Dasselbe. 7. Nov. Es ist eine Berechnung des Bedarfs an Lehrkräften am Gymnasium einzureichen, bei der die vorgeschriebene Maximalstundenzahl in Ansatz zu bringen ist.

Dasselbe. 8. November. Es wird empfohlen, die Bestrebungen der „Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte“ zu unterstützen, ev. durch Anschaffung der Veröffentlichungen dieser Gesellschaft für die Bibliothek.

Dasselbe. 9. November. Verf. betr. die Ausführung des Gesetzes vom 25. Juli 1892 betreffend das Diensteinkommen der Lehrer an den nicht staatlichen öffentlichen höheren Lehranstalten.

Dasselbe. 9. Dezember. Verf. betr. das Maß der Forderungen bei der Reifeprüfung sowie das Verfahren bei derselben.

Magistrat. 14. Dezember. Mitteilung einer Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten betreffend die Desinfizierung der Klassenzimmer.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 3. Februar 1893. Untersekundaner, welche auf Grund der Ministerialverfügung vom 20. Februar 1862 (Wiese—Kübler I. S. 167) von der Teilnahme am Religionsunterricht der Schule entbunden gewesen sind, werden in der Abschlussprüfung auch in der Religion geprüft.

Dasselbe. 11. Februar. Die beantragten Bestimmungen über die im Laufe des Schuljahres anzufertigenden schriftlichen deutschen Arbeiten werden genehmigt.



Dasselbe. 20. Februar. Die Einführung der bei Erbe in Spremberg erschienenen „Achtzig Kirchenlieder“ von Ostern 1893 ab wird genehmigt.

Magistrat. 21. Februar. Die wissenschaftlichen Lehrer des Gymnasiums sind vom 1. Oktober 1892 ab in ihrer etatsmäßigen Reihenfolge um je eine Stelle aufgerückt. Vom 1. April 1893 ab rangieren, nach Einführung des Systems der Dienstalterszulagen, nach ihrem Dienstalter in der ersten Gruppe die 4 Oberlehrer mit Funktionszulage, in der zweiten die ohne eine solche.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 22. Februar. Für alle Schüler der Untersekunda, welche das Befähigungszeugnis für den einjährigen Militärdienst erwerben wollen, wird mindestens einjähriger Besuch der Untersekunda erfordert; für solche, welche das Militärzeugnis nicht erstreben, genügt behufs Erlangung der an das Reifezeugnis für Obersekunda geknüpften Berechtigungen für den Subalterndienst ev. auch der halbjährige Besuch der Untersekunda.

Dasselbe. 25. Februar. Ferienordnung für das Schuljahr 1893/94: 1. Osterferien: Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 29. März, Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 13. April. 2. Pfingstferien: Schluß der Lektionen: Freitag, den 19. Mai, Anfang derselben: Donnerstag, den 25. Mai. 3. Sommerferien: Schluß der Lektionen: Freitag, den 14. Juli, Anfang derselben: Dienstag, den 15. August. 4. Michaelisferien: Schluß des Semesters: Sonnabend, den 7. Oktober, Beginn des Wintersemesters: Dienstag, den 24. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schluß der Lektionen: Sonnabend, den 23. Dezember, Beginn derselben: Dienstag, den 9. Januar 1894.

### III.

#### Chronik der Schule.

Der Beginn des Schuljahres 1892/93 brachte die für unsere Anstalt so bedeutsame Feier des 75jährigen Bestehens derselben. Über den Verlauf des Festes, der hier nur kurz geschildert werden kann, sei folgendes mitgeteilt.

Die Feier wurde Donnerstag, den 21. April, durch einen Fackelzug eingeleitet. Die mit Tannen, Guirlanden und Kränzen, Fahnen und Flaggen aufs festlichste geschmückte Stadt hatte reich illuminiert. Der Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen und endete vor dem Gymnasium, wo der Primus omnium eine Ansprache an den Gymnasialdirektor hielt, die mit einem Hoch auf die Anstalt endete. Herr Direktor Devantier erwiderte in tief empfundenen Worten und ließ die liebe, alte Stadt Königsberg leben. Darauf fand unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Bewohnern der Stadt und Umgegend sowie von vielen früheren Schülern des Gymnasiums, die von nah und fern herbeigekommen waren, ein Festkommers im großen Saale des Schützenhauses statt. Herr Amtsgerichtsrat Knönagel brachte den Toast auf S. Majestät den Kaiser aus. Von den übrigen Trinksprüchen seien der des Herrn Bürgermeisters Wetzels, welcher im Namen der Stadt die so zahlreich erschienenen Gäste begrüßte und seiner Freude über ihre Anhänglichkeit an Königsberg und ihre Liebe zu der Schule, welcher sie ihre Ausbildung verdanken, Ausdruck gab, und der des Herrn Generalsuperintendenten Erdmann aus Breslau hervorgehoben, welcher im Namen der ehemaligen Schüler für die herzliche Begrüßung dankte, eine Fülle von Erinnerungen freundlicher Art aus

seiner Königsberger Schulzeit mitteilte und mit pietätvoller Dankbarkeit jedes einzelnen seiner Lehrer, der Männer Niethe, Bieck, Heiligendörfer, Pfefferkorn, Guiard und Arnold, gedachte. Bis über Mitternacht hinaus blieb die fröhliche Versammlung zusammen, und der Kommers kann als eine schön gelungene Vorfeier des auf den 22. fallenden Haupttages bezeichnet werden. An diesem selbst wurde früh 5 Uhr ein Choral vom Turme geblasen. 8 1/2 Uhr versammelten sich die Festgenossen auf dem Gymnasialhofe, unter ihnen viele Ehrengäste, von denen hier die Herren Wirklicher Geheimer Rat Landesdirektor v. Levetzow, Geheimer Regierungs- und Provinzialschulrat Gruhl, Landrat Dr. jur. v. Saldern, Generalsuperintendent Erdmann sowie die Mitglieder der städtischen Verwaltungsbehörden genannt seien. Kurz nach 8 1/2 Uhr begann die Schulfeier mit der Überreichung der von Frauen und Jungfrauen der Stadt gestifteten prachtvollen Fahne an den Leiter der Anstalt, welcher für das herrliche Geschenk dankte und in längerer Erwiderung die Bedeutung darlegte, welche die Fahne für die Schule haben solle. Sodann ordneten sich die Anwesenden zum Festzuge nach der Kirche, welcher unter Glockengeläute und Choralmusik angetreten wurde. Nach der Festpredigt des Herrn Pastors Wagner, der den Jubiläumstag als einen Tag des Gedenkens und des Dankens feierte, sprach Herr Generalsuperintendent Erdmann vom Altar aus zu den Versammelten und gab dem Gedanken Ausdruck, daß zu dem Lobe Gottes und zu dem Danke gegen ihn noch die Bitte hinzuzufügen sei, daß er auch fernerhin mit seiner Gnade über der Anstalt walten und sie schützen und gedeihen lassen möge. An die kirchliche Feier schloß sich der Festaktus in der Gymnasialaula, der durch die bedeutsamen Ansprachen, welche gehalten wurden, sichtlich einen tiefen Eindruck auf jeden der Anwesenden machte. Die eigentliche Festrede des Direktors betraf vorzugsweise die Geschichte des Gymnasiums. Darauf folgten die Glückwünsche, welche von seiten des Vertreters des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, des Bürgermeisters der Stadt, des Herrn Pastors Meyer-Bärwalde, eines der ältesten Schüler der Anstalt, sowie einiger Deputationen höherer Lehranstalten dargebracht wurden, und deren jede einzelne der Anstaltsleiter sofort beantwortete. Mit dem Gesange des Liedes: „Nun danket alle Gott“, das auch bei der Eröffnungsfeier 1817 angestimmt worden war, schloß der Aktus.

Nach kurzer Pause versammelten sich sodann im Hotel Malitz gegen 170 Herren zum Festessen. Den ersten Toast brachte Herr Landesdirektor v. Levetzow auf unsern allergnädigsten Landesherrn Wilhelm II. aus, den er als deutschen Kaiser, preussischen König und Markgrafen von Brandenburg feierte. Es folgten darauf Trinksprüche auf das Gymnasium, die städtischen Behörden, die Jugend, die auswärtigen Gäste, den Direktor und das Lehrerkollegium. Besondere Erwähnung verdient noch der Toast, welchen den früheren Schülern des Gymnasiums Herr Amtsgerichtsrat Heiligendörfer aus Preussisch-Stargard ausbrachte, der Sohn jenes Oberlehrers, der im Jahre 1817 bei der Umwandlung des Königsberger Lyceums in ein Gymnasium als Lehrer an demselben angestellt wurde, und dem nach seinem Tode in den funfziger Jahren durch die von pietätvollen Schülern gegründete Heiligendörfer-Stiftung ein bleibendes Andenken errichtet worden ist; tief bewegten Herzens gedachte der Sohn des seinem Vater zuteil gewordenen Tributs der Dankbarkeit.

Abends 7 1/2 Uhr hatten sich die Festteilnehmer im Schützensaale eingefunden, in

welchem der Hauptfesttag durch die Aufführung der Sophokleischen Antigone in der Donner-schen Übersetzung einen würdigen Abschluß finden sollte. Nachdem der Primaner Stolzenburg einen von Herrn Dr. Peyser gedichteten Prolog zur Antigone gesprochen hatte, begann die Vorstellung. Man sah es aller Augen an, welchen tiefgehenden Eindruck das wunderbar ergreifende Drama auf die Herzen ausübte. Durch herrliches Spiel ragte die Darstellerin der Titelrolle, Frau Clara Striese, hervor, die überdies neben Herrn Direktor Devantier die zahlreichen vorhergegangenen Proben geleitet und dadurch sich um das Gelingen der Aufführung große Verdienste erworben hatte. Aber auch die übrigen Darsteller, sowie der Chor, dessen Gesänge Herr Organist Wiedemann eingeübt hatte, leisteten durchweg Gutes, und der Beifall der Zuhörer war nach Schluß der Aufführung ein allgemeiner und wohlverdienter.

Am Sonnabend, dem dritten Festtage, fanden auf dem Turnplatze Turnspiele, nachmittags im Beyerschen Saale eine Bewirtung der kleineren Schüler, abends im überfüllten Schützensaale Festball statt.

Das Fest war in allen seinen Teilen wohl gelungen, und von einheimischen wie auswärtigen Teilnehmern konnte man die Äußerung hören, daß wohl nie eine Schulfeier in schöner und würdiger Weise begangen worden sei. Die Erinnerung an das Fest wird in den Herzen aller, die es mitfeierten, fortleben; die Schule aber wird stets bestrebt sein, sich des ihr in so reichem Maße bewiesenen Wohlwollens würdig zu zeigen.

Montag, den 25. April 1892, wurde das Schuljahr in gemeinsamer Morgenandacht eröffnet.

Am 24. Mai wurde hergebrachtermaßen die Heiligendörfer-Feier begangen. Herr Superintendent Braune hielt die Festrede, und es wurden zwei Prämien von je 60 Mark zwei Schülern der beiden obersten Klassen verliehen. Nachmittags fand ein gemeinsamer Ausflug nach Veilchenthal statt.

Am 15. Juni, dem Sterbetage weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich III., hielt bei der in der Aula veranstalteten Feier Herr Oberlehrer Graßmann die Festrede über das Thema: Die Veranlassungen des Krieges im Jahre 1866.

Wegen einer unter den Schülern immer mehr und mehr um sich greifenden Augenkrankheit wurde die Schule auf Veranlassung der zuständigen Behörden am 2. Juli geschlossen, 8 Tage vor dem vom Königl. Provinzial-Schulkollegium festgesetzten Termin des Beginns der Sommerferien. Beim Wiederanfang des Unterrichts Dienstag, den 9. August, untersuchte Herr Kreisphysikus Dr. Bräutigam die Augen der Schüler und konnte glücklicherweise konstatieren, daß nur noch eine geringe Zahl von Gymnasiasten augenkrank war.

Am 26. August, sowie am 13. und 15. September fiel der Vormittagsunterricht des Manövers wegen aus.

Am 27. August fand unter dem Vorsitze des Herrn Direktors Devantier die mündliche Abiturientenprüfung statt, bei welcher 5 Schülern das Zeugnis der Reife zugesprochen wurde.

Freitag, den 2. September, wurde in der Aula die Sedanfeier abgehalten. Die Festrede hielt Herr Dr. Zart; er sprach über die Bedeutung des Sedantages.

Donnerstag, den 22. September 1892, sowie Donnerstag, den 16. März 1893, begingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahls.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten des Michaelistermins erfolgte Sonnabend, den 24. September.

Mit dem Schlusse des Sommersemesters schied Herr Direktor Devantier von der Anstalt, um die Leitung des Gymnasiums in Eutin zu übernehmen. Er hat von Michaelis 1888 bis Ostern 1892 an der Spitze der hiesigen Anstalt gestanden und dieselbe in jeder Beziehung zu heben gewußt. Mit hoher Begeisterung für das Wohl der ihm unterstellten Schule erfüllt, wußte er durch das Gewinnende seiner Persönlichkeit das Interesse für das Gymnasium auch in weitere Kreise zu tragen. In wie ausgezeichnete Weise er dasselbe nach außen zu repräsentieren vermochte, davon legt die Jubelfeier der Anstalt zu Ostern 1892 und besonders der während derselben in der Aula abgehaltene Festakt Zeugnis ab. Seine hingebende und erfolgreiche Wirksamkeit in der Schule und seine persönliche Einwirkung auf die Schüler erwarben ihm die Liebe derselben in hohem Maße. Als unerläßliche Bedingung für die gedeihliche Entwicklung der Anstalt hatte er das einträchtige und harmonische Zusammenwirken der Lehrer erkannt, und so stand er während der Zeit seines Hierseins inmitten des Lehrerkollegiums als erster und berufenster und von allen verehrter Vertreter desselben da. Die Lehrer und Schüler, sowie alle, die dem Gymnasium nahe stehen, werden sich seiner stets gern und dankbar erinnern. An seine Stelle trat der Unterzeichnete, dessen am 20. September vom Magistrat vollzogene Wahl am 30. Oktober die Allerhöchste Bestätigung erhielt.

Am 18. Oktober fand die Eröffnung des Wintersemesters und zugleich eine Schulfeier zur Erinnerung an den Geburtstag weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich III. statt; die Rede hielt der Unterzeichnete. An demselben Tage verhandelten die Herren Geheimrat Gruhl und Konsistorialrat Schuster als Vertreter des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums mit Mitgliedern des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums über die Verstaatlichung des hiesigen Gymnasiums. Dieser Verhandlung, deren Verlauf für die Sache, um die es sich handelte, günstig war, folgten mehrere denselben Gegenstand betreffende Beratungen der städtischen Behörden und schließlich im Monat Februar die Annahme der vom Staate wegen Übernahme des Gymnasiums gestellten Bedingungen.

Sonnabend, den 21. Januar 1893, führte Herr Geheimer Regierungs- und Provinzialrat Gruhl in Gegenwart vieler Einwohner der Stadt, unter ihnen des Herrn Bürgermeisters Wetzel sowie der übrigen Mitglieder des Magistrats, der Herren Stadtverordneten und Gymnasiallehrer, in der festlich geschmückten Aula den Unterzeichneten in sein neues Amt ein. Die Feier wurde um 10 Uhr mit dem gemeinschaftlichen Gesange: „Ach bleib mit deiner Gnade“, Strophe 1—4, eröffnet. In der Einführungsrede sprach Herr Geheimrat Gruhl nach einem Rückblick auf das letzte Decennium der Anstalt mit sehr anerkennenden Worten über die Amtsthätigkeit des Herrn Direktors Devantier, wies den Unterzeichneten auf die Pflichten eines Anstaltsleiters hin und übertrug ihm dann unter Überreichung der Bestätigungsurkunde das Direktorat des Gymnasiums. Nachdem hierauf der Schülerchor den 100. Psalm gesungen hatte, richtete Herr Bürgermeister Wetzel im Namen der städtischen Behörden, Herr Oberlehrer v. Lühmann im Namen des Lehrerkollegiums an den in sein Amt Eingeführten warme und herzliche Worte. Nach einem weiteren Gesange des Gymnasialchors legte

der Unterzeichnete seine Grundsätze dar, mit denen er an die Lösung der ihm gestellten Aufgabe herantrete, und sprach über die vom Gymnasium erstrebte Bildung. Der gemeinschaftliche Gesang der beiden ersten Strophen des Liedes: „Ich singe Dir mit Herz und Mund“ schloß die Einführungsfeier. Am Nachmittag vereinigte ein vom Magistrat veranstaltetes Festessen, an dem auch Herr Geheimrat Gruhl teilnahm, zahlreiche Herren aus Stadt und Umgegend.

Der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch einen Festaktus in der Aula gefeiert, bei welchem Herr Oberlehrer v. Lühmann die Festrede über „Kaiser Wilhelm II., ein Vorbild treuer Pflichterfüllung“ hielt und mehrere Schüler patriotische Gedichte vortrugen.

Die Reifeprüfung des Ostertermins wurde unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrats Gruhl am 7. März abgehalten. 10 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, 3 von ihnen unter Befreiung von dem mündlichen Examen.

Am Sterbe- und Geburtstage weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. wurden Schulfeiern veranstaltet: am 9. März sprach Herr Oberlehrer Dr. Burmann über die „Wahlsprüche der Hohenzollern“, am 22. März entwarf Herr Oberlehrer Salpeter ein „Charakterbild Wilhelms I“.

Der Gesundheitszustand der Lehrer ist während des abgelaufenen Schuljahres ein günstiger gewesen, dagegen wurde der Unterrichtsbetrieb durch die oben erwähnte Augenkrankheit, welche im Sommer nach und nach die Hälfte der Schüler ergriff, in erheblicher Weise gestört.

Wegen großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 27. Mai, 28. Juni, 19., 23. und 25. August aus.

Hinsichtlich der äußeren Verhältnisse der Lehrer ist das Schuljahr 1892/93 durch die Neuordnung der Rang- und Gehaltsverhältnisse höchst bedeutungsvoll geworden. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, daß die städtischen Behörden, welche schon in der Verstaatlichungsangelegenheit ein so opferwilliges Verhalten gezeigt hatten, auch durch die Bereitwilligkeit, mit der von ihnen die Einführung der Alterszulagen vom 1. April 1893 ab beschlossen worden ist, ein warmes Interesse für das Gymnasium und dessen Lehrer an den Tag gelegt haben.

#### IV.

### Statistische Mitteilungen.

#### I. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	16	18	12	20	18	19	29	24	29	185
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1891/92	10	1	4	3	1	1	2	2	—	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	9	8	17	14	23	20	26	—	127
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	—	2	1	18	22

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	16	16	7	26	15	27	26	29	21	183
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	1	1	—	1	—	—	4
6. Abgang im Sommersemester	5	—	—	4	1	1	—	1	2	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	—	5	—	—	—	—	—	—	9
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	—	—	1	2	—	—	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	15	13	14	18	15	27	29	28	19	178
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1*)	1	—	—	—	—	—	1(+1)
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1893	15	13	13	19	15	27	28	28	18	176
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19,9	19,0	17,5	16,6	15,4	14,2	13,9	12,1	10,9	—

\*) Die Aufnahme erfolgte am 27. Februar 1893.

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	170			13	82	98	3
2. Am Anfang des Wintersemesters	164			14	81	94	3
3. Am 1. Februar 1893	162			14	79	94	3

## 3. Erteilung des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 10, Michaelis 1892: 8, zusammen 18 Schüler. Von diesen sind zu Ostern und zu Michaelis je 3 abgegangen und in einen praktischen Beruf eingetreten.

## 4. Mitteilung über die Reifeprüfungen.

No.	Vor- und Zuname der Abiturienten	Geburts- tag	Geburtsort	Religion bezw. Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Vor dem Ein- tritt in die hiesige Prima besuchte Anstalt	Erwählter Beruf
						auf der Schule	in Prima Jahre		

## Michaelis 1892. Termin der mündlichen Prüfung: 27. August.

1.	Willy Ritter	22. Juli 1870	Königsberg Nm.	ev.	Kreiskassen- Rendant in Königsberg Nm.	3 1/2	2 1/2		Theologie
2.	Hermann Mathias	17. Okt. 1871	Markee bei Nauen	ev.	Lehrer in Bornstedt	2	2	Ritterakademie in Brandenburg	Jura
3.	Erich Sparr	8. Dez. 1871	Zehden a. O.	ev.	† Kaufmann in Zehden a. O.	10	3 1/2		Medicin
4.	Karl Weiland	18. Mai 1867	Neu-Graben, Kreis Berent	ev.	Brennmeister in Hohenlüh- bichow, Kreis Königsberg Nm.	6 1/2	3 1/2		Verwaltungs- dienst
5.	Otto Kayser	27. Sept. 1871	Fürstenwalde	ev.	† Kaufmann	3 1/2	2 1/2		Jura

## Ostern 1893. Termin der mündlichen Prüfung: 7 März.

1.	Georg Warnack	3. Nov. 1871	Reppen	ev.	Lehrer in Reppen	11	3		Jura
2.	Hans *Büttner	6. April 1875	Dürenselschow bei Zehden a. O.	ev.	Rittmeister a. D. in Königsberg Nm.	9	2		Jura
3.	Karl Unglaube	25. März 1870	Trebow, Kreis Ost-Sternberg	ev.	Gutsbesitzer in Trebow	2 1/2	2		Mathematik u. Geschichte
4.	Martin Löwe	24. Dez. 1873	Pölitze, Kreis Randow	ev.	Pastor in Mohrin	4 3/4	2		Jura
5.	Rudolf Kolbe	11. Juli 1874	Müncheberg, Kreis Lebus	ev.	Kaufmann in Frankfurt a.O.	9	2		Theologie
6.	Karl Köckert	4. Okt. 1873	Homberg, Reg.-Bez. Cassel	ev.	Seminarlehrer in Königsberg Nm.	9 1/2	2		Neuere Philologie
7.	Otto *Steuer	15. Juli 1874	Münsterberg in Schlesien	ev.	Seminarlehrer in Königsberg Nm.	6 3/4	2		Jura
8.	Johannes Otterstein	25. Juli 1872	Königsberg Nm.	ev.	Landwirt in Königsberg Nm.	11 1/2	2		Jura

No.	Vor- und Zuname der Abiturienten	Geburts- tag	Geburtsort	Religion bezw. Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Vor dem Ein- tritt in die hiesige Prima besuchte Anstalt	Erwählter Beruf
						auf der Schule	in Prima Jahre		
9.	Ludwig * Landshoff	3. Juni 1874	Stettin	mos.	Kaufmann in Berlin	4 $\frac{3}{4}$	2		Musik
10.	Richard Salpeter	31. Mai 1873	Rogasen, Prov. Posen	ev.	Gymnasial- Oberlehrer in Königsberg Nm.	8 $\frac{1}{2}$	2		Chemie

\*) Büttner, Steuer und Landshoff sind von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

## V.

### Sammlung von Lehrmitteln.

#### A. Lehrerbibliothek.

1. Geschenkt wurden: von der Königlichen Hotbuchhandlung Mittler in Berlin: Schmidt-Floß, Germanisches Sagen- und Märchenbuch; Schneider, Religionsbuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten; Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten; Boesser-Lindner, Vaterländisches Lesebuch für untere und mittlere Klassen höherer Lehranstalten.

2. Angekauft wurden: Hildebrand, Gesammelte Aufsätze und Vorträge zur deutschen Philologie und zum deutschen Unterricht; Paulig, Geschichte der Befreiungskriege (1805—1815); Rembrandt als Erzieher; Schwartz, das Schulwesen der Stadt Königsberg Nm. von der ältesten Zeit bis zur Stiftung des Gymnasiums 1817; Thimm, Verhandlungen des Abgeordneten- und Herrenhauses über Angelegenheiten des höheren Lehrerstandes; Abicht, Herodot; Hubert-Kopp, Römische Privataltertümer; Griechische Staats-, Kriegs- und Sakralaltertümer; Stoll-Sitzler-Bender, Encyclopädie der klassischen Altertumskunde für Gymnasien; Drenckhahn, Lateinische Stilistik für die oberen Gymnasialklassen; Tegge, Lateinische Synonymik und Phraseologie; Menge, Ausführliche Dispositionen und Musterentwürfe zu deutschen Aufsätzen; Hopf, Hilfsbuch zu deutschen Stilübungen; Schimmelpfeng, Erziehliche Horazlektüre; Menge, Die Oden und Epoden des Horaz; Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur; Zurbonsen, Geschichtliche Repetitionsfragen und Ausführungen; Lange, Auswahl aus Vergils Anëis; Ulrich, System der formalen und realen Logik; Dräger, Die Annalen des Tacitus; Nipperdey-Andresen, Tacitus, 1. Bd; Gemoll, Die Realien bei Horaz; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, XIII; Götzinger, Reallexikon der deutschen Altertümer; Bellermann, Schillers Dramen; Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 1891; Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, von Roschers Lexikon der griechischen und römischen Mythologie und von Heynes deutschem Wörterbuch; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Jahrgang 1892; Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Jahrgang 1892; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, Jahrgang 1892; Preussische Jahrbücher, Jahrgang 1892; Journal für reine und angewandte Mathematik, Jahrgang 1892; Deutsche Litteraturzeitung, Jahrgang 1892; Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien, Jahrgang 1892.

Bestand der Bibliothek, abgesehen von Universitäts- und Schul-Programmen, zur Zeit 4080 Bände (Bücher, Journale und Atlanten).



### B. Schülerbibliothek.

1. Geschenkt wurden: vom Verfasser Herrn Ackerbürger Gloede in Fiddichow: Heimatische Bilder aus alter Zeit; vom Obertertianer Friederici: Maurer, Der deutsch-französische Krieg 1870/71.

2. Angekauft wurden: Fuchs, Strandgut; Ebers, Königstochter, Uarda, Homo sum, Die Schwestern, Ein Wort, Serapis, Die Nilbraut; Scheffel, Der Trompeter von Säckingen; Müller-Bohm, Unser Fritz; v. Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges; v. Wildenbruch, Der neue Herr; Lübker, Reallexikon, in 2 Exemplaren, Wissen der Gegenwart, 7 Bde.; Faraday, Die Kerze; Hoffmanns Jugendbibliothek, 236.—240. Bdchen; Suphan, Herders Werke, Bd. 5 und 8; Publikationen des allgemeinen Vereins für deutsche Litteratur, Serie 16 und 17.

Die Schülerbibliothek umfaßt zur Zeit 4446 Bände.

### C. Geographische Lehrmittel.

Angekauft wurden: Karte von Deutsch Ost-Afrika; Langl, Bilder zur Geschichte; Hölzel, Geographische Charakterbilder.

### D. Physikalischer und naturwissenschaftlicher Apparat.

Geschenkt wurden: vom Herrn Superintendenten Grafsmann in Stettin: eine Klapperschlange, eine Peitschenschlange und ein Skorpion in Spiritus. Angekauft wurden: eine Tangentenbussole, 9 zoologische und 4 botanische Wandtafeln.

### E. Zeichenunterricht.

Geschenkt wurde: vom Herrn Töpfermeister Paris hieselbst: eine Anzahl Modelle zum Zeichnen nach Modellen im Umriß.

## VI.

### Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das grössere der beiden königlichen Stipendien genofs im Schuljahre 1892/93 der Oberprimaner Kolbe, das kleinere der Oberprimaner Büttner.

2. Die Prämien der Heiligendörfer-Stiftung erhielten der Oberprimaner Mathias und der Obersekundaner Wagner.

3. Ganze Freischule genossen ein Untersekundaner, ein Untertertianer, vier Quartaner, zwei Quintaner, halbe Freischule ein Quintaner.

4. Im Dezember 1892 wurden von dem Central-Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten im Frankfurter Regierungsbezirk zwei Primaner mit je 80 Mark, ein Sekundaner mit 60 Mark, ein Tertianer mit 40 Mark, im ganzen vier Schüler des Gymnasiums mit 260 Mark bedacht. Dem Verein und denjenigen Einwohnern hiesiger Stadt, welche die Bestrebungen desselben durch Geldbeiträge unterstützt haben, spricht der Unterzeichnete hiermit seinen herzlichsten Dank aus.

Ebenso sei wärmster Dank allen denen gezollt, welche in den Apriltagen des Jahres 1892 zum Gelingen des Jubiläumsfestes in so freundlicher und thatkräftiger Weise beigetragen oder durch ihre Geldspenden den Fonds zu einem Jubiläums-Stipendium geschaffen haben! Endlich wird den städtischen Behörden aufrichtigster Dank ausgesprochen für die wohlwollende und angelegentliche Fürsorge, welche sie dem Gymnasium in diesem Schuljahre in besonders reichem Mafse zugewendet haben.

## VII.

### Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Die öffentliche Prüfung findet Dienstag, den 28. März d. J., vormittags von 9 Uhr an statt.

Gesang: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

Sexta: Religion, Löffler.

9 Uhr 30 Min. Quinta: Deutsch und Geschichte, Salpeter.

9 Uhr 55 Min. Quarta: Mathematik, v. Lühmann.

10 Uhr 20 Min. Untertertia: Latein, Reiche.

10 Uhr 45 Min. Obertertia: Griechisch, Nöfske.

Im Anschluß an die Prüfung der einzelnen Klassen werden vortragen:

der Sextaner Berndt: „Der betrogene Teufel“ von Rückert,

der Quintaner Malitz: „Habsburgs Mauern“ von Simrock,

der Quartaner Kasch: „Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt“ von Gerok,

der Untertertianer Vergin: „Die Türkenkugel“ von Geibel,

die Obertertianer Kranz, Zunke, Neumann, Wahrburg, Böttger, Dortschy, Fiehn und

Bruns: Schillers „Wilhelm Tell“, III, 3,

der Untersekundaner Rasenack: Aus Schillers „Lied von der Glocke“,

die Obersekundaner Schade und v. Blomberg: Schillers „Jungfrau von Orleans“, II, 6–8.

Gesang: „Heinrich Frauenlob“ von Niels Gade.

Rede des Abiturienten Löwe.

Rede des Primaners Gadow.

Gesang: „Heimwärts“ von J. Heim.

Entlassung der Abiturienten.

Gesang: Nun danket alle Gott.

Zu dieser Schulfeier beehre ich mich Ein Wohllobliches Patronat, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde unserer Anstalt ergebenst einzuladen.

Verfügung vom 17. Mai 1892; Auszug aus der Cirkular-Verfügung vom 29. Mai 1880. Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleineren und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Das neue Schuljahr wird **Donnerstag, den 13. April**, vormittags 7 Uhr eröffnet. Die Aufnahme neuer Schüler findet bis dahin täglich statt. Die für Sexta angemeldeten Knaben werden **Mittwoch, den 12. April**, nachmittags 3 Uhr einer gemeinsamen Prüfung unterzogen, für welche sie sich mit liniertem Papier und Schreibmaterialien zu versehen haben. Für die Aufnahme in Sexta ist erforderlich: Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Kasus, Tempora, Modi, sowie der Rede- und Satztheile in der lateinischen Bezeichnungsweise; Übung im Deklinieren und Konjugieren; eine leserliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe und orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Weiter bemerke ich, daß der lateinische Unterricht in Sexta, der mathematische und der französische in Quarta, der griechische in Untertertia beginnt. Zu Ostern jedes Jahres wird unter der gebotenen Voraussetzung, daß die in eine der genannten Klassen neu eintretenden Schüler noch keinen Unterricht in den betreffenden Lehrgegenständen erhalten haben, darin überall mit den ersten Elementen angefangen. Im Interesse der in privater Vorbereitung befindlichen Knaben wird dringend empfohlen, diese, anstatt einen Teil des Pensums einer höheren Klasse vorwegzunehmen, lieber in dem, was bei ihrer Aufnahme von ihnen verlangt wird, möglichst fest zu machen.

Über die Bedingungen der Aufnahme und die Wahl einer Pension für die neu aufzunehmenden auswärtigen Schüler wird auf folgende Paragraphen der Schulordnung hingewiesen:

„§ 1. Die Anmeldung eines Schülers erfolgt durch die Eltern oder den Vormund unter Vorlegung des **Taufscheines** oder der **Geburtsurkunde**, des **Impfscheines** bezw. der Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt besucht hat, eines **Abgangszeugnisses** derselben.

§ 2. Die Wahl der Pension eines Schülers, der nicht bei seinen Eltern oder seinem Vormunde wohnt, unterliegt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche nur erteilt wird, wenn das Haupt der Familie, bei welcher der Schüler wohnen soll, sich dem Direktor gegenüber verpflichtet, zur Durchführung der Schulordnung nach Kräften mitzuwirken.“

Königsberg Nm., den 12. März 1893.

Prof. Dr. Böttger,  
Gymnasialdirektor.

# Verzeichnis der Schüler,

welche im Schuljahre 1892/93  
das Gymnasium besucht haben.

Die im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler sind mit \*, die Abiturienten des Michaelistermins mit \*\* bezeichnet.

Nr.	Name	Vater	Wohnort	Nr.	Name	Vater	Wohnort
<b>Oberprima.</b>				<b>Untersekunda.</b>			
1	** Ritter, Willy	Kreiskassenrend.	Königsberg Nm.	1*	Müller, Karl	Dachdeckermstr.	Schönfliefs
2	** Mathias, Hermann	Lehrer	Bornstedt	2*	Ritter, Georg	Kreiskassenrend.	Königsberg Nm.
3	** Sparr, Erich	Kaufmann †	Zehden a. O.	3*	Götze, Friedrich	Viehändler	Schönfliefs
4	** Weiland, Karl	Brennmeister	H.-Lübbichow	4	Krieger, Karl	Gutsbesitzer	Grenzhof
5	** Kayser, Otto	Kaufmann †	Fürstenwalde	5*	Engel, Moritz	Kaufmann	Königsberg Nm.
6	Warnack, Georg	Lehrer	Reppen	6	Wassermann, Kurt	Hotelbesitzer †	Müncheberg
7	Büttner, Hans	Rittmeister a. D.	Königsberg Nm.	7	Krieger, Georg	Oberpostsekr.a.D.	Königsberg Nm.
8	Unglaube, Karl	Gutsbesitzer	Trebow	8*	Behrendt, Walter	Schriftsteller	Berlin
9	Löwe, Martin	Pastor	Mohrin	9	Evens, Walter	Arzt	Berlin
10	Kolbe, Rudolf	Kaufmann	Königsberg Nm.	10	Heusermann, Emil	Magistrats-Sekr.	Königsberg Nm.
11	Otterstein, Johannes	Landwirt	Königsberg Nm.	11	Augustin, Max	Pastor	Königsberg Nm.
12	Köckert, Karl	Seminarlehrer	Königsberg Nm.	12	Wagner, Hermann	Pastor	Königsberg Nm.
13	Steuer, Otto	Seminarlehrer	Königsberg Nm.	13	Lehmann, Karl	Zahntechniker	Königsberg Nm.
14	Salpeter, Richard	Gymnasialoberl.	Königsberg Nm.	14	Dietrich, Johannes	Fleischermeister	Königsberg Nm.
15	Landshoff, Ludwig	Kaufmann	Berlin	15	Rasenack, Franz	Gutsbesitzer	Jädersdorf
16	Borchardt, Ernst	Landwirt	Neuendorf b. Bahn	16	Fiehn, Walter	Pastor	Neumecklenburg
<b>Unterprima.</b>				<b>Obertertia.</b>			
1	Richnow, Max	Bauergutsbes.	Alt-Lietzegöricko	1	Kranz, Paulus	Pastor	Schildberg
2	Gadow, Kurt	Gutsbesitzer	Bahrfelde	2	Zunke, Fritz	Bauergutsbes.	Wrechow
3	Fleck, Emil	Amtsrat	Kerkow b. Soldin	3	Löffler, Wilhelm	Vorwerksbesitzer	Soldin
4	Kasch, Kurt	Lehrer	Bernikow	4	Nicks, Wilhelm	Landwirt	Nahausen
5	Cohn, Viktor	Kaufmann	Berlin	5	Dortschy, Walter	Pastor	Wrechow
6	Pohl, Karl	Kaufmann †	Berlin	6	Bruns, Otto	Rittergutsbes.	Lutzig
7	Klee, Johannes	Lehrer	Neu-Barnim	7*	Gleitsmann, Johannes	Kreisphysikus	Wiesbaden
8	Zielisch, Albert	Fischergutsbes.	N.-Lübbichow	8	Schmerel, Sally	Kaufmann	Königsberg Nm.
9	Vetter, Johannes	Pastor	Butterfelde	9	Böttger, Georg	Gymnasialdir.	Königsberg Nm.
10	Feldhahn, Karl	Superintendent	Selow	10	Wendt, Erich	Landwirt	Bernikow
11	Hönicke, Albert	Brauereibesitzer	Zielenzig	11	Wahrburg, Richard	Kaufmann	Königsberg Nm.
12	Hadeball, Karl	Lehrer	Letschin	12	Hoferichter, Otto	Maschinenbauer	Königsberg Nm.
13	Schulz, Kurt	O.-Steuerkontr. †	Wolgast	13	Fiehn, Johannes	Pastor	Neumecklenburg
14	Grimmig, Paul	Postsekretär	Königsberg Nm.	14	Pietz, Karl	Gasthofsbesitzer	Kriescht
15	Masche, Karl	Bauergutsbes.	Trossin	15	Neumann, Rudolf	Rendant	Falkenwalde
16	Berkner, Friedrich	Rentier	Schönfliefs.	16	Jakobsohn, Leo	Banquier †	Berlin
17	Lichtenfels, Hans	Geh.-Oberpostrat	Berlin				
<b>Obersekunda.</b>							
1	Wagner, Theodor	Pastor	Königsberg Nm.				
2	Friedländer, Georg	Kaufmann	Berlin				
3	Steffen, Wilhelm	Lehrer	Gerswalde				
4	Lehmann, Hans	Rittergutspächt.	Lichtenow				
5	Grobe, Karl	Pastor	Dobberzin				
6	Schade, Artur	Seminarlehrer	Königsberg Nm.				
7	Richter, Max	Horndrechtsler	Königsberg Nm.				
8	v. Blomberg, Rudolf	Postdirektor	Königsberg Nm.				
9	Holtsch, Albrecht	Seminardir. a. D.	Berlin				
10	Karfunkel, Hans	Redakteur	Berlin				

Nr.	Name	Vater	Wohnort	Nr.	Name	Vater	Wohnort
<b>Untertertia.</b>				<b>Quinta.</b>			
1	Buhrow, Fritz	Landwirt	Wrechow	27	Müller, Paul	Gutsbesitzer	Schawin
2	Haack, Ludwig	Kaufmann †	Berlin	28	Voigt, Walther	Rentier	Königsberg Nm.
3	Grübler, Fritz	Kaufmann	Bärwalde	29	Jänicke, Ernst	Zahntechniker	Königsberg Nm.
4	Vergin, Walter	Forstrendant	Fürstenfelde	<b>Sexta.</b>			
5	Keetman, Franz	Seminarilektor	Königsberg Nm.	1	Hoffmann, Johannes	Förster	Alt-Blessin
6	Nöfske, Paul	Gymnasialoberl.	Königsberg Nm.	2	Engel, Erich	Kaufmann	Königsberg Nm.
7	Sadée, Leopold	Seminarilektor †	Königsberg Nm.	3	* Lüttich, Otto	Seminarilektor	Alt-Döbern
8	Eckleben, Fritz	Kürschnermstr. †	Königsberg Nm.	4	Hochschild, Johannes	Kaufmann	Zehden a. O.
9	Holtz, Kurt	Kaufmann	Königsberg Nm.	5	Burmang, Georg	Gymnasialoberl.	Königsberg Nm.
10	Dortschy, Hans	Pastor	Wrechow	6	Gerwing, Walter	Gutsbesitzer	Dölzig
11	Grundmann, Johannes	Kaufmann	Königsberg Nm.	7	Goldammer, Wilhelm	Apothekenbes.	Zehden a. O.
12	Sternberg, Walter	Pastor	Pitzerwitz	8	Matthes, Emil	Landwirt	Dölzig
13	Schulz, Richard	Gärtner	Königsberg Nm.	9	Wagner, Martin	Pastor	Königsberg Nm.
14	Mylo, Richard	Kaufmann	Königsberg Nm.	10	Beyer, Hans	Hotelbesitzer	Königsberg Nm.
15	Harney, Fritz	Wagenfabrikant	Königsberg Nm.	11	Pietz, Wilhelm	Kaufmann	Friedeberg
16	Berndt, Paul	Landwirt †	Stresow	12	Klein, Walter	Hutfabrikant	Königsberg Nm.
17	Tech, Albert	Gutsbesitzer †	Marienthal	13	Striese, Arnold	Buchhändler †	Königsberg Nm.
18	Krüger, Ernst	Rentier	Schönfliefs	14	Kirschke, Alfred	Stationsvorsteher	Fürstenfelde
19	George, Erich	Bauergutsbes.	Schönfliefs.	15	Heller, Martin	Kaufmann	Königsberg Nm.
20	Fischer, Hans	Kaufmann	New-York	16	Heller, Georg	Kaufmann	Königsberg Nm.
21	Hans, Georg	Kaufmann	Fürstenfelde	17	Bruns, Karl	Rittergutsbes.	Lutzig
22	Wendt, Friedrich	Domänenpächter	Klein-Wubiser	18	Grawert, Friedrich	Lehrer	Schönfliefs
23	Hildebrandt, Erich	Gerichtssekretär	Königsberg Nm.	19	Piepenhagen, Martin	Kaufmann †	Königsberg Nm.
24	* Schultz, Otto	Getreidehändler	Zehden a. O.	20	Hufnagel, Gustav	Gutsbesitzer	Treuenfelde
25	Baruth, Max	Kaufmann	New-York	21	Deleroi, Johannes	Lehrer	Königsberg Nm.
26	Levi, Georg	Kaufmann	Königsberg Nm.	22	Strache, Otto	Bäckermeister	Zehden a. O.
27	Päge, Richard	Möbelhändler	Königsberg Nm.	23	Mahler, Alfred	Kreisausschufssekretär	Königsberg Nm.
28	Lewy, Ludwig	Kaufmann	Berlin	24	Stübbe, Friedrich	Mühlenbesitzer	Güstebiese
<b>Quarta.</b>				25	Gerwing, Reinhard	Gutsbesitzer	Dölzig
1	Eichler, Arthur	Lederhändler	Königsberg Nm.	26	Malitz, Theodor	Hotelbesitzer	Königsberg Nm.
2	Radnitz, Willy	Bürgermeister	Fürstenfelde	27	Schmerel, Nathan	Kaufmann	Königsberg Nm.
3	Meyer, Karl	Pastor	Klein-Wubiser	28	Panzel, Kurt	Ratszimmermstr.	Königsberg Nm.
4	Reinhard, Wilhelm	Steuereinnnehmer	Königsberg Nm.	29	Herzberg, Ernst	Kaufmann	Zechin
5	Reiche, Adalbert	Gymnasialoberl.	Königsberg Nm.	<b>Sexta.</b>			
6	Kasch, Fritz	Lehrer	Bernikow	1	Jordan, Johannes	Bauergutsbes.	Dölzig
7	Kranz, Walther	Pastor	Schildberg	2	Schukar, Max	Tischlermeister	Königsberg Nm.
8	Pietz, Willy	Kaufmann	Friedeberg	3	Lissack, Hugo	Förster	Forsth. Plantage
9	Futh, Ludwig	Uhrmacher	Königsberg Nm.	4	Beck, Hubert	Förster	Schmarfendorf
10	Wetzel, Erich	Bürgermeister	Königsberg Nm.	5	Neitzel, Walter	Pastor	Clebow
11	Haack, Rudolf	Kaufmann †	Berlin	6	* Sadée, Paul	Seminarilektor †	Königsberg Nm.
12	Gadow, Fritz	Gutsbesitzer	Bahrfelde	7	Biesel, Ernst	Kaufmann	Schönfliefs
13	Rasenack, Walter	Gutsbesitzer	Jädersdorf	8	v. Knobelsdorff, Alfred	Apothekenbes.	Königsberg Nm.
14	Röse, Wilhelm	Steuereinnnehmer	Schönfliefs	9	Berndt, Paul	Bauergutsbes.	Stresow
15	Fahrendholz, Hermann	Pastor	Grünthal	16	La Baume, Wilhelm	Obersteuerkontr.	Königsberg Nm.
16	Corswandt, Max	Lehrer †	Stralsund	11	Wendeler, Wolfgang	Gutsbesitzer	Wilhelmsberg
17	Steger, Richard	Gerichtssekretär	Berlin	12	Radcke, Walter	Lehrer	Linde
18	* Köhler, Erich	Rentier	Königsberg Nm.	13	Wendeler, Paul	Gutsbesitzer	Wilhelmsberg
19	Pampe, Emil	Kaufmann	Schönfliefs	14	* Peyer, Willy	Landwirt	Karlshof
20	Klein, Hans	Hutfabrikant	Königsberg Nm.	15	Ganschow, Paul	Kaufmann	Königsberg Nm.
21	v. Knobelsdorff, Ernst	Königl. Förster	Spiegel	16	Becker, Alfred	Bahnmeister	Königsberg Nm.
22	Steinbach, Karl	Kaufmann †	Königsberg Nm.	17	Lambateur, Wilhelm	Hotelbesitzer	Reppen
23	Wendt, Max	Ackerbürger	Königsberg Nm.	18	Gesche, Emil	Bauergutsbes.	Wrechow
24	Fiehn, Gerhard	Pastor	Neumecklenburg	19	* Kraemer, Willy	Rittergutsbes.	Belgen
25	Brisch, Alfred	Kaufmann	Königsberg Nm.	20	Ottow, Fritz	Gutsbesitzer	Schwabach
26	Wendeler, Otto	Gutsbesitzer	Wilhelmsberg	21	Braune, Martin	Superintendent	Königsberg Nm.

No.	Author	Title	Year	No.	Author	Title	Year
1	...	...	...	1	...	...	...
2	...	...	...	2	...	...	...
3	...	...	...	3	...	...	...
4	...	...	...	4	...	...	...
5	...	...	...	5	...	...	...
6	...	...	...	6	...	...	...
7	...	...	...	7	...	...	...
8	...	...	...	8	...	...	...
9	...	...	...	9	...	...	...
10	...	...	...	10	...	...	...
11	...	...	...	11	...	...	...
12	...	...	...	12	...	...	...
13	...	...	...	13	...	...	...
14	...	...	...	14	...	...	...
15	...	...	...	15	...	...	...
16	...	...	...	16	...	...	...
17	...	...	...	17	...	...	...
18	...	...	...	18	...	...	...
19	...	...	...	19	...	...	...
20	...	...	...	20	...	...	...
21	...	...	...	21	...	...	...
22	...	...	...	22	...	...	...
23	...	...	...	23	...	...	...
24	...	...	...	24	...	...	...
25	...	...	...	25	...	...	...
26	...	...	...	26	...	...	...
27	...	...	...	27	...	...	...
28	...	...	...	28	...	...	...
29	...	...	...	29	...	...	...
30	...	...	...	30	...	...	...
31	...	...	...	31	...	...	...
32	...	...	...	32	...	...	...
33	...	...	...	33	...	...	...
34	...	...	...	34	...	...	...
35	...	...	...	35	...	...	...
36	...	...	...	36	...	...	...
37	...	...	...	37	...	...	...
38	...	...	...	38	...	...	...
39	...	...	...	39	...	...	...
40	...	...	...	40	...	...	...
41	...	...	...	41	...	...	...
42	...	...	...	42	...	...	...
43	...	...	...	43	...	...	...
44	...	...	...	44	...	...	...
45	...	...	...	45	...	...	...
46	...	...	...	46	...	...	...
47	...	...	...	47	...	...	...
48	...	...	...	48	...	...	...
49	...	...	...	49	...	...	...
50	...	...	...	50	...	...	...
51	...	...	...	51	...	...	...
52	...	...	...	52	...	...	...
53	...	...	...	53	...	...	...
54	...	...	...	54	...	...	...
55	...	...	...	55	...	...	...
56	...	...	...	56	...	...	...
57	...	...	...	57	...	...	...
58	...	...	...	58	...	...	...
59	...	...	...	59	...	...	...
60	...	...	...	60	...	...	...
61	...	...	...	61	...	...	...
62	...	...	...	62	...	...	...
63	...	...	...	63	...	...	...
64	...	...	...	64	...	...	...
65	...	...	...	65	...	...	...
66	...	...	...	66	...	...	...
67	...	...	...	67	...	...	...
68	...	...	...	68	...	...	...
69	...	...	...	69	...	...	...
70	...	...	...	70	...	...	...
71	...	...	...	71	...	...	...
72	...	...	...	72	...	...	...
73	...	...	...	73	...	...	...
74	...	...	...	74	...	...	...
75	...	...	...	75	...	...	...
76	...	...	...	76	...	...	...
77	...	...	...	77	...	...	...
78	...	...	...	78	...	...	...
79	...	...	...	79	...	...	...
80	...	...	...	80	...	...	...
81	...	...	...	81	...	...	...
82	...	...	...	82	...	...	...
83	...	...	...	83	...	...	...
84	...	...	...	84	...	...	...
85	...	...	...	85	...	...	...
86	...	...	...	86	...	...	...
87	...	...	...	87	...	...	...
88	...	...	...	88	...	...	...
89	...	...	...	89	...	...	...
90	...	...	...	90	...	...	...
91	...	...	...	91	...	...	...
92	...	...	...	92	...	...	...
93	...	...	...	93	...	...	...
94	...	...	...	94	...	...	...
95	...	...	...	95	...	...	...
96	...	...	...	96	...	...	...
97	...	...	...	97	...	...	...
98	...	...	...	98	...	...	...
99	...	...	...	99	...	...	...
100	...	...	...	100	...	...	...

Quinta.

Unterferria.

Quarta.

Sexta.